

Wiemeler Dampfboot.

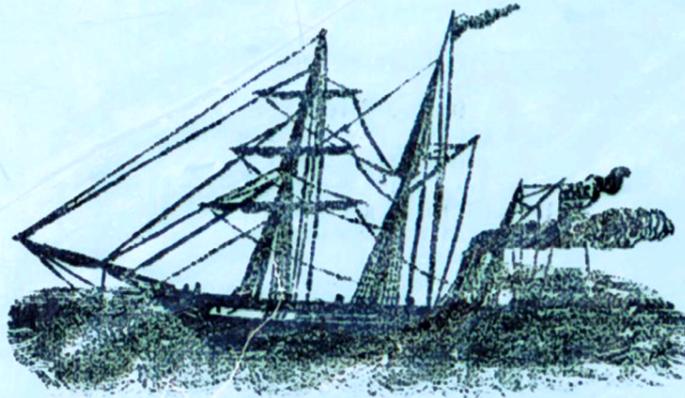
No. 74.

1870.

Memel. Mittwoch.

den 29. Juni.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Freitag
Mittags.



Anzeigen werden für den Raum einer
Corpus-Spaltheite mit 9 Pj. berechnet.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 17½ Sgr.
Durch die Postanstalten 20 Sgr.

Belag = Gremplare
werden mit 1 Sgr. berechnet.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal d. Bl., worauf wir unsere geehrten Abonnenten aufmerksam zu machen uns erlauben.

Den 29., Nachm. 5 Uhr, auf dem Gebr. Hunsalgschen Hofe, Libanetsstraße, Verkauf eines Schreibpultes, einer Schlafbank etc.

Die conservative Partei wendet sich in einem Wahlauftritt an die großen und kleinen Grundbesitzer, um diese zu veranlassen, bei den Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus wie zum Reichstage ausschließlich solchen Candidaten ihre Stimmen zu geben, die „das richtige Verständniß und den festen Willen besitzen, das Gedeihen der Landwirthschaft im Interesse des Vaterlandes sicher stellen und fördern zu helfen.“ Man möchte nach dem Aufrufe glauben, in unseren Preussischen Kammern wie im Norddeutschen Parlament hätten bisher die ländlichen Interessen eine völlig unzureichende Vertretung gehabt, während doch die Mitglieder-Verzeichnisse ergeben, daß der Grundbesitz stärker wie jede andere Klasse der Bevölkerung repräsentirt worden ist. Die Mehrzahl sämtlicher parlamentarischer Körperschaften gehört seit Jahr und Tag, ja gehört seit Bestehen der Preussischen Verfassung dem Grundbesitz an; stets bildeten die Juristen im Verein mit den Kaufleuten, den Fabrikanten, den Gelehrten, den Geistlichen, Lehrern und sonstigen Kategorien nur die Minorität. Hier ist Gewicht zu legen, um das Unmögliche des so eben veröffentlichten Aufrufs gleich aus diesem äußern Grunde darzutun. Eine noch größere Präponderanz des Grundbesitzes als die schon vorhandene erstreben, heißt das Gleichgewicht im Staate stören.

Die Agitationen für regierungsfreundliche Wahlen nehmen, sagt die „V. B. Z.“, einen lebhaften Fortgang. In Ostpreußen arbeiten die Behörden mit einem neuen Winkelblättchen „Ostpreussischer Volksbote“, welches den großen Haufen bearbeiten soll und diesem durch die Unterbeamten und Boten der Landräthe zugesteckt wird. Der Wahlzweck heiligt die Mittel und so schwindelt denn dieser Volksbote seinen Lesern u. A. Folgendes vor: „Und tretet ihr nun vollends nicht als Feinde der Regierung auf, sondern wählt conservativ und königstreue Männer, nun so werden letztere gewiß alles aufbieten, daß Euch überhaupt noch größere Erleichterungen in der Rückzahlung dieser Nothstands-Darlehen gewährt werden!“ — Wir erinnern daran, daß zur Zeit der Noth, die conservative Partei mit dem Ministerium von der Heydt an der Spitze den Nothstand lange Zeit steif gehalten, während die Versuche, der bedrängten Provinz jede mögliche Erleichterung zu verschaffen, von der liberalen Partei ausgingen. Wir brauchen nur an den Hrn. v. Mauraag, dessen Name mit der Geschichte des Ostpreussischen Nothstandes enge verwebt bleibt, sowie an die verkehrte Art und Weise zu erinnern, in welcher die von der Regierung endlich getroffenen Maßnahmen praktisch ausgeführt wurden.

Die Commission für die Festlichkeiten des 3. August hat ihren Entwurf und Bericht an den König vollendet. Unter andern soll eine Vertretung aller Stände der Preussischen Provinzen bei der Festlichkeit beabsichtigt sein.

Am Donnerstag und Freitag feierte die Berliner „große Landesloge von Deutschland“ ihr hundertjähriges Bestehen als Hochloge. Der König hatte schriftlich seine Theilnahme zu erkennen gegeben, der Kronprinz war persönlich erschienen, leitete die Arbeit und hat, wie die „Spen. Btg.“ meldet, „aus der Fülle seines Gemüthes tiefgreifende und folgenreiche Betrachtungen über die Freimaurerei und namentlich über die Behandlung des reichen geschichtlichen Materials der großen Landesloge in einem längern Vortrage nieder-

gelegt, welchem die Brüder aller Lehrrarten einen begeisterten Beifall zollten.“

Die „Berl. N. Z.“ sagt über die Correspondenzkarten: Das Norddeutsche Publikum hat die Vortheile dieses neuen Verkehrsmittels schnell begriffen. Der sichersten Quelle verdanken wir nachfolgende Mittheilung: „Allein in Berlin sind vom Sonnabend (18. Juni), an welchem Tage der Verkauf der Correspondenzkarten begann, bis Sonnabend (25. Juni) deren 110.601 Stück gekauft worden. Die erste Gesamtauflage für Berlin und die Provinzen war auf Zwei Millionen Stück berechnet; dieselbe erweist sich aber als bei weitem unzureichend, denn obwohl der Verkauf in den Provinzen später als in Berlin begann, sind bereits aus vielen Bezirken Nachbestellungen eingegangen, die sich auf ca. eine halbe Million belaufen.“

Der Exkönig von Hannover wird nunmehr seinen bleibenden Aufenthalt wieder in Wien nehmen. Nachdem bereits mehrere der größeren Herrschaftspaläste besichtigt, jedoch unpassend befunden wurden, hat sich endlich der Exkönig für die im großartigsten Style erbaute Villa Metternich am Rennwege mit ihren ausgedehnten, prachtvollen Garten-Anlagen entschieden. Die Unterhandlungen wegen Ankaufs dieser Villa schlossen sich nach dem „N. Wiener Tagbl.“ bereits zum Abschluß gediehen und der Kaufschilling auf 1,600,000 fl. festgestellt worden sein.

Königsberg. Die LC schreibt: „Bei der Eröffnung des Preussischen Provinziallandtages hat der Oberpräsident der Provinz, Herr v. Horn, einen Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz geworfen und dabei die Befriedigung ausgesprochen, daß die schweren Wunden, welche die wiederholten Missernten der Provinz geschlagen, zu heilen beginnen, wenn sie auch in den weitesten Kreisen immer noch sehr schmerzlich empfunden werden. Dabei giebt er noch Andeutungen von einem ganz besondern Uebelstande, an welchem die Provinz leide, der aber nach dem Zusammenhange des Ganzen kein anderer sein kann, als die Russische Grenzsperrung. Ausgesprochen wird das Wort zwar nicht. Der Provinzial-Landtag selbst wird sich jedoch hoffentlich nicht verpflichtet fühlen, eine gleiche zarte Rücksicht auf die Empfindlichkeit des östlichen Nachbarn zu nehmen, der unsere Ostprovinzen durch sein Handelssystem so schwer geschädigt hat und immer noch zu schädigen fortfährt. Welche Bedeutung die Verbindung mit dem Osten nicht bloß für den Handel und Verkehr, sondern auch für die Industrie der Provinz hat, spricht der Oberpräsident selbst an einer andern Stelle, nämlich bei Erwähnung der Eisenbahnverbindung mit Rußland, deutlich aus. Die Beseitigung der Handelsperre ist eine Lebensfrage für die Provinz, nicht minder wichtig, als es die klimatischen Verhältnisse sind, von denen das Gedeihen der Landwirthschaft abhängt. Denn Handel und Verkehr der Provinz werden durch die Russische Grenzsperrung ebenso niedergedrückt, wie die durch die unglücklichen Witterungsverhältnisse herbeigeführten Missernten die Landwirthschaft niedergedrückt haben. Wenn der Oberpräsident dem Könige und dem Landtage des Staates Preußen, wie allen Wohlthätern in ganz Deutschland den Dank für die Hilfe ausspricht, welche sie der Provinz in dem Nothstandesjahre geleistet haben, so ist es jetzt an dem Landtage, diesem Dank die Bitte hinzuzufügen, daß die Regierung Alles aufbieten möge, diejenige von den beiden großen Ursachen des Nothstandes in Preußen, welche Menschen gemacht haben, d. h. die Russische Grenzsperrung, endlich zu beseitigen, damit nicht unglückliche

Witterungsverhältnisse, über welche der Mensch keine Gewalt hat, die Provinz wieder in einen so schrecklichen Nothstand zu stürzen vermögen, wie er vor drei Jahren sie betroffen hat. Denn das müssen die Vertreter der Provinz immer wiederholen, daß der durch die Missernten herbeigeführte Nothstand nur deshalb eine so entsetzliche Höhe erreichen konnte, weil die Missernten die Provinz schon in einem gefährlichen Zustande der Verarmung vorgefunden haben, der durch die Russische Grenzsperrung herbeigeführt war und von derselben fortwährend unterhalten wird.“

Aus Königsberg berichtet man der „Zukunft“, daß Reitenbach-Platen, der bisher bei der Redaction des Bürger- und Bauernfreundes theilhaftig war und laut Zeitungsankündigungen diese Redaction vom 1. Juli ab wieder allein führen sollte, die Redaction dieses Blattes niedergelegt hat. Das Blatt hatte sich unter dem Einflusse Reitenbach's auf die Seite der Volkspartei, mit Annahme der Jacoby'schen Anträge gestellt. Der Rücktritt Reitenbach's dürfte demnach andeuten, daß das genannte Blatt fürderhin wie früher die Principien der Fortschrittspartei vertreten wird.

Stettin. Die seit längerer Zeit schwebenden Anträge „Waren- und Weinministerium über den Bau einer Panzerfregatte sind, wie die „N. St. Z.“ hört, so weit vorgeschritten, daß der Contract binnen Kurzem abgeschlossen werden wird. Die Fregatte mit zwei drehbaren Thürmen zu sechs Geschützen soll Maschinen von 900 Pferdekraft erhalten, 24 Fuß tief gehen und 1/4 Million Thaler kosten. Die Panzerplatten werden voraussichtlich von einer inländischen Hütte angefertigt und die Panzerung des zu geringen Tiefganges unseres Fahrwassers wegen erst in Kiel vollständig ausgeführt werden.

Paris. Die Erntehoffnungen beschäftigen die Gemüther mehr, als die Tagespolitik; die erhöhten Brodpreise erregen mehr Sorgen, als Preußens Glück mit der Gotthardtbahn, und der Stand des Barometers übt größeren Einfluß auf die öffentliche Stimmung, als die heißen Angriffe der Pariser Senatoren, die sich wüthend auf den Minister Ollivier stürzten und ihn zu zermalmen drohten.

Die „Oesterreichische Correspondenz“ erfährt aus Rom, daß sämtliche Ungarische Bischöfe darüber einig seien, sofort nach der Proclamation der Unfehlbarkeit des Papstes Rom zu verlassen.

Aus Petersburg bringt die „N. fr. Pr.“ eine Mittheilung, die allerdings stark nach Sensation aussieht: Die Nachricht von der Verlobung des Großfürsten Wladimir mit einer Prinzessin des Preussischen Königshauses hat zu mancherlei Vermuthungen Spielraum gegeben. Man erinnert sich, wie der Großfürst Constantin Pawlowitsch einst zu Gunsten des jüngeren Bruders (des nachmaligen Zars Nicolaus I.) der Thronfolge entsagen mußte, weil er mit seiner angeborenen Nothheit nicht mehr zeitgemäß war. Der gegenwärtige Thronfolger ist gleichfalls weder bei Hofe noch im Lande beliebt, und oftmals sprach man von der Nothwendigkeit, ihm die Nachfolge zu entziehen und sie dem jüngeren Bruder Wladimir zuzuwenden; hatte doch schon der verstorbene Thronerbe in seiner letzten Krankheit sich in diesem Sinne ausgesprochen. Freilich hat man dem gegenwärtigen Thronerben bereits Treue schwören lassen, aber schon seit alten Zeiten ist man gewöhnt, das Russische Volk heute so und morgen anders zu vereidigen. Das Vermählungsproject mit der Preussischen Prinzessin hat alle Erwartungen bezüglich der Ausschließung

Warnung.

Hierdurch warne ich einen Jeden, meinen Leuten auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung aufkomme.

Memel, den 27. Juni 1870.

G. M. Steinmetz,

Führer der Schwedischen Bark „John Ericsson.“

Anruf zur Wohlthätigkeit!

Am 19 d. M. brach in Bommels-Butte Feuer aus, durch welches die Gebäude von fünf Grundstücken total niedergebrannt sind. Von den abgebrannten Gebäuden sind zwei garnicht versichert gewesen und fast sämtliche Bewohner dieser Gebäude ohne ihr Verschulden an den Bettelstab gerathen. 6 Familien haben, so zu sagen, nur das nackte Leben gerettet; darunter zwei Wittwen mit kleinen unerzogenen Kindern und ein Familienvater, Ernährer von Frau und drei unerzogenen Kindern; Letzterem sind sogar beide Beine vom Feuer so beschädigt, daß er zur Zeit erwerbsunfähig ist. — Der bekannte Wohlthätigkeitsinn der Bewohner der Stadt und des Landes Memel veranlaßt die Unterzeichneten zu der Bitte um Gewährung milder Gaben zur Linderung der plötzlich entstandenen Noth. Um eine gleichmäßige Vertheilung des Gegebenen zu erzielen, erklären sich die Unterzeichneten zur Empfangnahme dieser Gaben gerne bereit und wird über die Verwendung derselben seiner Zeit Bericht erstattet werden.

Jacoby. Ebel. Schorning.

Consum- und Spar-Verein.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder werden ersucht, die nunmehr einzuwechselnden Marken a 1 Thlr. mit dem Mitgliedsname eingestegelt in unserer Verkaufsstelle bei Herrn S. Dreyer bis **Freitag, den 1. Juli c.**, inclusive einzureichen. Wer dieses unterläßt, geht der Dividende für dieses Halbjahr verlustig.

Der Vorstand.

D. Wolff. Hermann Block. E. Fest sen.

Die Lieferung von **Mehlwaaren** für den Bedarf unserer Vereinsmitglieder ist anderweitig zu vergeben und wollen sich hierauf Reflectirende an die Unterzeichneten innerhalb 14 Tagen melden.

Der Vorstand des Consum- und Spar-Vereins.

Eingetragene Genossenschaft.

O. Wolff. Hermann Block. E. Fest sen.

In der Montag-Nummer 73 des **Memeler Dampfboots** ist eine Aufforderung des Schützen-Vorstandes, Anträge zur nächsten General-Versammlung bis zum 30 d. M. einzureichen. Hierauf Bezugnehmend liegt es sicherlich im Interesse vieler Schützenmitglieder, geeignete Anträge zu formiren, und wäre eine Vorberathung ringend erforderlich. Diejenigen Mitglieder, welche hierfür sind, wollen sich gefälligst **Mittwoch, den 29. d. M.**, Abends 8 Uhr, im Schützenhause einfinden.

Die Vorberathungs-Commission.

Sanssouci.

Heute Mittwoch, den 29: **Abend-Concert.**
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Tivoli.

Donnerstag, den 30: **Abend-Concert.**
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

R. Laade.

Schach-Verein.

Donnerstag, den 30. Juni c., Abends 8 Uhr,
im Garten der Bade-Anstalt.
Der Vorstand.

Credit-Verein.

Vorstandssitzung **Freitag, den 1. Juli.**

Dampfer „Kurland“

geht **Sonntag, den 2. Juli c.**, von Libau via Windau und Riga nach Stockholm ab und bietet Reisenden unter billigen Bedingungen eine günstige Gelegenheit zu einer Vermügnungstour. Nähere Auskunft ertheilen

Louis Voss, Libau.

F. W. Ogilvie, Memel.

Sonntag, den 3. Juli,

drittes Prämienschieszen

und **CONCERT.** Das Schießen beginnt um 3 Uhr, das Concert um 5 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten für Fremde ertheilt Vorsichtiger Simon
Der Vorstand der Schützengilde.

Anzeige.

Da es mir noch unmöglich ist, eine Reise zu unternehmen, so erlaube ich mir hiermit höflichst anzuzeigen, daß **Sonntag, den 3. Juli**, noch im Stadt-Theater 2 Vorstellungen stattfinden. Nachmittags 4 Uhr, **große Kinder-Vorstellung** mit großer Verloofung; jedes Billet erhält ein Freiloos, darunter 50 Gewinne. Abends 8 Uhr, **große Brillant-Vorstellung** mit ganz neuem Programm. Zum Schluß: **großes Tableau** zur Erinnerung an den 3. Juli 1866, der Schlacht bei Königgrätz.

Da ich alles aufbieten werde, um den geehrten Theater-Besuchern einige recht gemüthliche Stunden zu verschaffen, sehe ich einem recht zahlreichen Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll

Wurz-Féron, Director.

NB. In Vorbereitung für Sonntag die große historische Pantomime, betitelt: „Das rothe Haus“, oder: „Der Ueberfall in der Räuberschenke“, mit Evolutionen, Gefecht, Variationen und Schluß-Tableau mit bengalischer Beleuchtung.

Handwerker-Verein.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 10. Juli,

Sommerfest

in **Mikaitischken.**

Alles Nähere in einer spätern Anzeige.

Das Fest-Comite.

Bei genügender Theilnahme beabsichtige ich alle 8 resp. 14 Tage in einem passenden Lokale neben meiner Wohnung eine **General-Auction** abzuhalten und würde bitten, mir darauf lautende Aufträge bald gefälligst zugehen zu lassen. Gleichzeitig empfehle mich zur Abhaltung von Auctionen bei prompter und billiger Bedienung.

Sablowsky.

Der Garten der Bade-Anstalt

ist dem geehrten Publikum zum Besuch geöffnet.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum wie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nach der **Baakenstraße No. 6.** verzogen bin.

F. Kuffert, Schuhmacher.

Eine Mitbewohnerin wird gesucht

Ziegelstraße No. 3.

Ein bis zwei tüchtige Maler-Gehilfen finden von sofort dauernde Beschäftigung.

Emil Staeger junior, Maler u. Lackirer,

Baakenstraße No. 2.

Ein verheiratheter Kunstgärtner, der auch die vorkommenden Glaserarbeiten ausführt, sucht von sofort oder später eine Stelle. Näheres bei Kunstgärtner **Sieloff** in Paschelschken pr. Saugen.

Ein junges elternloses Mädchen, im Nähen geübt, sucht eine Stelle bei Kindern. Zu erfragen bei Frau **Keyper, Marktstraße 44/45.**

Ein Mädchen für die Küche wird zum 1. Juli gesucht **Bäckerstraße No. 21.** bei

G. Linck.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet sogleich eine Stelle **große Wasserstraße No. 10., 1 Treppe, links.**

Ein ordentlicher Hausmann wird gesucht **große Wasserstraße No. 21.**

Einen kräftigen Laufburschen von ordentlichen Eltern sucht sofort **C. Hunsalz jun., Sanssouci**

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden in der Hutfabrik **Marktstraße 15.**

Gestern Mittag ist auf dem Wege von der Hospitalstraße bis zum Bienerstift ein schwarzes Jaquet mit schwarz und roth caritem Futter durch ein armes Mädchen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges Hospitalstraße No. 9. gegen eine gute Belohnung abzugeben.



Hut-Fabrik

Marktstraße 15., T. Grinda, Marktstraße 15.

Lager aller Arten Herren-Hüte.

Auf dem Wege von Charlottenhof bis nach der Weidendam-Strasse ist ein Armband von Grauwollen verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen einen Thaler Belohnung Weidendam 6/8. abzugeben.

Eine Wohnung von vier Zimmern, Küche, Keller etc., in der Belle-Etage Marktstraße 19, ist vom 1. October miethfrei. Näheres daselbst.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst allen Bequemlichkeiten ist große Wasserstr. 19. bei Schmiedemstr. Böhm zu verm.

Eine obere Wohnung von 1 Stube und Kammer ist zu vermieten bei G. Ziem, Brauerstr. 8.

Börsenstraße No. 6. ist eine möblirte Stube und ein Ladenlokal, beides nach der Straße, von sofort zu vermieten. Daselbst wird eine Kellnerin und eine Köchin gesucht.

Ein **Fortepiano** in Tafelform ist zu vermieten **Steinhorstraße No. 16.**

O. Schucht.

Mittwoch, den 29. Juni c., Nachm. 5 Uhr, sollen **Libauerstraße** auf dem Hofe der Gebrüder **Hunsalz** 1 Schreibepult nebst Aufsatz, 1 Schlafbank, 1 guter eisener Kleiderschrank und ein goldener Siegelring meistbietend durch mich verkauft werden.

Bergau, Kreisgerichts Executor.

Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags 4 Uhr, sollen in öffentlicher Auction verkauft werden:

- die diesjährige Grasnutzung einer den **Dähncke'schen Erben** gehörigen diesseits **Lonschenhof** gelegenen Wiese,
- daselbst **Woggen** auf dem **Salz.**

Bersammlungsort: die **Gas-Anstalt.**

C. H. Froben, Pfäl

Weißstickereien

Soeben empfang durch persönlich gemachte Käufe in den Fabriken eine große Auswahl an Stickereien, als: **Garnituren** in Leinen, **Tüll** und **Mull**, **Stuart-Garnituren**, **Fichus** mit **Chemisets**, **Shlipse**, **Marben**, **Taschentücher** etc.

A. Doehring

Dresdener Block-Chocoladen und **Chocoladenmehl** a 6 und 8 Sgr. pro Pfd. feinste **Faden- und Figuren-Mudeln** a 4 und 5 Sgr pro Pfd. empfohlen bestens

Otto Wyszomierski & Co.

Durch die besten Maschinen der Welt in meinem Fache unterstützt, liefere:

- feine Büchereinbände,
- neueste Sargbilder,
- kleinere Schwarzdruckereien, als: Geschäftskarten, Firmastempel, Visitenkarten etc.

in sauberster Ausführung zu auffallend billigen Preisen.

Robert Schmidt,

Papiergeschäft und Buchbinderei, vis-à-vis der Börse.

Blousen

empfiehlt **A. Doehring.**

Ein Paar blühende Myrthen-Bäume sind zu verkaufen **Loosken-Quer-Strasse No. 1.**

Ein großer **Saufen Dünger** ist zu haben bei

E. Peterett, Hospitalstraße 2-3.

Kauschere frische Milch

ist täglich zu haben bei **G. Ziem, Brauerstr. 8.**

Ein Sortiment recht preiswerther **Cigarren** a 20, 25, 30, 40, 50 und 60 Sgr. per Hundert empfehlen

Otto Wyszomierski & Co.

Pique

in weiß, gelb und grau empfiehlt **A. Doehring.**

Zur völligen Herstellung des westlichen Winterhafens. Abschluss Dammes soll die Ausführung der Arbeiten im Submissionswege verbunden werden. Offerten mit der Aufschrift: „Ausführung der Arbeiten zur Herstellung des westlichen Winterhafens. Abschluss Dammes“ sind zum anstehenden Termin

am 11. Juli c., Vormittags 10 Uhr, im Bureau der Hafengebäuden versiegelt einzureichen, woselbst die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Offertanten eröffnet werden. Anschlag und Bedingungen liegen im vorgenannten Bureau zur Einsicht aus.

Memel, den 28. Juni 1870.

Der Königl. Baurath **Bleek.**

Zur völligen Herstellung des westlichen Winterhafens. Abschluss Dammes soll die Lieferung der erforderlichen Steine im Submissionswege verbunden werden. Offerten mit der Aufschrift: „Lieferung von Steinen zur Herstellung des westlichen Winterhafens. Abschluss Dammes“ sind zum anstehenden Termin

am 12. Juli c., Vormittags 10 Uhr, im Bureau der Hafengebäuden versiegelt einzureichen, woselbst die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden. Anschlag und Bedingungen liegen im vorgenannten Bureau zur Einsicht aus.

Memel, den 28. Juni 1870.

Der Königl. Baurath **Bleek.**

Zur völligen Herstellung des westlichen Winterhafens. Abschluss Dammes soll die Lieferung des erforderlichen Cements im Submissionswege verbunden werden. Offerten mit der Aufschrift: „Lieferung von Cement zur Herstellung des westlichen Winterhafens. Abschluss Dammes“ sind zum anstehenden Termin

am 13. Juli c., Vorm. 10 Uhr, im Bureau der Hafengebäuden versiegelt einzureichen, woselbst die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden. Anschlag und Bedingungen liegen im vorgenannten Bureau zur Einsicht aus.

Memel, den 28. Juni 1870.

Der Königl. Baurath **Bleek.**

Zur völligen Herstellung des westlichen Winterhafens. Abschluss Dammes soll die Lieferung des erforderlichen Grades im Submissionswege verbunden werden. Offerten mit der Aufschrift: „Lieferung von Grand zur Herstellung des westlichen Winterhafens. Abschluss Dammes“ sind zum anstehenden Termin

am 14. Juni c., Vormittags 10 Uhr, im Bureau der Hafengebäuden versiegelt einzureichen, woselbst die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Offertanten eröffnet werden. Anschlag und Bedingungen liegen im vorgenannten Bureau zur Einsicht aus.

Memel, den 28. Juni 1870.

Der Königl. Baurath **Bleek.**

Wegen Auseinandersetzung der Theilhaber soll der halbe Part des hiesigen, jetzt hier im Hafen liegenden Schiffes

„Alexandrine“

am 9. Juli c., Nachm 4 Uhr, im Comptoir des Schiffsmäkers A. H. Schwedersky, Louisenstraße No. 9. u. 10, verkauft werden.

Das Schiff ist hier im Jahre 1864 von Eichenholz erbaut, im Veritas 3/3 G 1. 1. bis 1873 classificirt, 276 Normallasten groß, ladet circa 640 Laods Holz und 678 Tons Salz und ist mit einem sehr vollständigen, zum Theil neuen Inventarium versehen.

Nachdem meine

Schwarzdruckmaschine

neuester Construction, mit den feinsten Zierschriften versehen, die saubersten Abdrücke liefert, empfehle dieselbe zu

Visiten- & Adresskarten,
Firmen auf Briefpapier, Couverts,
Düten, Beuteln, Etiquetts,
Rechnungen

und berechne die billigsten Preise.

Paul Fahr.

Damen-Ledertaschen

empfangen eine neue Sendung in allen Größen zu hier noch nie dagewesenen Preisen.

Gebrüder Gronau, 9. Marktstraße 9.

Echt Nürnberger Export-Bier,
H. Henniger, Nürnberg,

Dresdener Waldschlösschen (dunkel),
bei. Brauerei,

empfehlen **Carl Fischer.**

Ein gut erhaltenes Warty'scher Kegel, Bienenholz, neuer Construction, ist zu verkaufen
Mühlendamm No. 17.,
vor dem Staucher

Das der Frau Kantzenath Lechner gehörige in der Junkerstraße No. 3. belegene Grundstück, im besten baulichen Zustande befindlich, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Gut gebrannte Ziegel,

groß Format,

sind zu haben in der Ziegerei des Herrn Reincke-Göpphöfen. Bestellungen werden angenommen Steinthorstraße No. 10. und 11. bei

R. Schirmacher.

Zu den

bevorstehenden Einsegnungen

empfiehlt Blumen-Bouquette aller Art, wie Drathkörbchen in allen Größen, Moos- und andere Rosen zum billigsten Preise. Bestellungen werden bei Kaufmann Herrn Döhring, Marktstr., und bei mir zu Hause recht frühzeitig erbeten.

O. Schucht, Steinthorstraße 16.

Badekappen

sowie Schweistuch und Transparentleinen zu Badekappen empfehle in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

C. W. Neumann.

Dachpfannen,

Prima-Qualität,

Franz Born.

Wolle!

Gute gewaschene Wolle von Englischen Schafen ist käuflich in **Rumpischken.**

Knochenmehl

stets vorräthig in der **Hoestman'schen Dampf-mühle.** Bestellungen zum Herbst werden ergebenst recht bald erbeten, da später keine Garantie für richtige Lieferung geleistet werden kann.

Estremadura,

gebleicht und ungebleicht, beste Waare, empfehlen zu Engrospreisen.

Gebrüder Gronau,

9. Marktstraße 9.

Hühneraugen, Warzen u. dgl. beseitigt durch biofes Ueberpinseln sofort die

Essenz **Acetine** a Flasche 10 Sgr. Für Memel zu haben bei **Goldberg.**

Agentur

eines prima Hauses in Getreide gesucht von **Praetorius & Rastelt, Bordeaux.**

Ein Herr, der das Seebad brauchen und zum Baden am Leuchthurm mitfahren will, kann sich melden Holzstraße No. 3.d. bei

Gastwirth **A. Grabowski.**

Ein Lehrling für's Comtoir wird von sofort gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboot's

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die Köpferprofession zu erlernen, kann sich melden bei

Köpfermstr. **Simon auf Schmeltz.**

Junge Mädchen, die einen gründlichen Unterricht in der Schneiderei zu empfangen wünschen, mögen sich baldigst melden bei

Johanna Müller,

Marktstraße No. 9,

im Hause des Kürschnermeister Herrn Streichert.

Mädchen, die die Schneiderei erlernen wollen, können sofort eintreten bei

Frau **Gernhöfer,**

Koßgarten, gr. Sandstraße No. 8.

Eine gewandte Fassellnerin wird für eine größere Restauration gegen gute Wage von sofort gesucht. Adressen sub M. nimmt die Buchdruckerei des Dampfboot's entgegen.

In **Abt. Grottingen** wird von sofort oder auch später ein neues ordentliches Stubenmädchen gebraucht.

Bäckerstraße 5-6., eine Treppe hoch, wird eine Aufwärterin für die Morgenstunden gesucht.

Eine Aufwärterin wird gesucht
Baubreitbor No. 3., 1 Treppe.

Sonntag, den 27. d. M. ist in Grünthal, in der Nähe der Dange, ein schwarzer Spazierstock mit weißer Krücke vergessen worden. Der ehliche Finder wird gebeten, denselben in der Buchdr. des Dampfboot's abgeben zu wollen.

Eine kleine separate anständige Wohnung mit allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und zum 15. August zu bez. bei **J. Radig, Ziegelstr. 1.**

Eine untere und eine obere Wohnung sind von sogleich zu vermieten

M. Schütz, Schwänenstraße No. 7.

Zwei Stuben sind an Einzelne oder eine kleine Familie von gleich zu vermieten

Hospitalstraße No. 24.

Ein ordentliches Logis für einen Herrn ohne Beköstigung ist von sogleich zu beziehen

Holzstraße No. 3a.

Ein Laden Lokal nebst Wohnung ist zu vermieten bei **C. Wiggert,**

Marktstraße No. 40.

Eine große Scheune haben billig zu vermieten

Theod. Kloss & Co.

Memel, den 24. Juni 1870.

Auf mehrfach ergangene Anfragen der Herren Subscribenten können wir nunmehr die Mittheilung machen, daß nach Auekunft der topographischen Abtheilung des großen Generalstabes die Kreiskarte von Memel in circa 4 bis 6 Wochen erscheinen wird.

Der Magistrat.

Die Feuerglocke läutet morgen
Donnerstag, den 30. Juni, 10 1/2
Uhr, zum Appell.

Der Brand-Inspector **Froben.**

Schiffsnachrichten.

| Summ | Schiff | Capitain | Von | Nach |
|--------|----------------|--------------|---------------|---------|
| 529/25 | Behrend | Bierow | Buratisland | Kohlen |
| 530 | Berndina | Bisser | Bremen | Balkast |
| 531/26 | Familien | Petersen | Skudensnäsh. | Heringe |
| 532 | F evethil S.D. | Carr | Kopenhagen | ter |
| 533 | Fido | Drems | Bremen | Balkast |
| 534 | Beronica | Schrumm | Holstenau | — |
| 535 | Margarethe | Ni. Koles | Neufahrwasser | — |
| 536 | Catharina | Tomina | Bremen | — |
| 537 | Johanna Sophia | Bruhn | Antwerpen | Dochpf. |
| 538 | de Soep | Bör | Fappert | Kohlen |
| 539 | Bertha | Mildahn | Antwerpen | Dochpf. |
| 540 | Wilhelm 1. | Martens | Ewiemünde | Balkast |
| 541 | Carl Albert | Rundshof | Bremen | — |
| 542 | Nero | Rnipers | Ewiemünde | — |
| 543 | Wilhelmine | Wachus | Stralsund | — |
| 544/27 | Dana | Fredriken | Buratisland | Kohlen |
| 545 | Charles | Fischer | Ewiemünde | Balkast |
| 546 | John Ericson | Steinmes | Torrevieja | Salz |
| 547 | der Blis S.D. | Parow | Stettin | Güter |
| 548 | Maria | Baltner | Königsberg | ter |
| 549 | Margaretha | Christiansen | Newcastle | Kohlen |
| 550 | zwei Gebrüder | Abdicks | Leer | Balkast |
| 551 | Camille | Morre | Antwerpen | Dochpf. |
| 552 | Margaretha | Krömminga | Stettin | Salz |
| 553/28 | Barisilden | Monsen | Stavanger | Heringe |

| Summ | Schiff | Capitain | Von | Nach |
|--------|-----------|---------------|------------|---------|
| 463/25 | die Creue | Siebert | Waterforth | Holz |
| 464 | Paul | Peters | Lübeck | Heringe |
| 465 | Hoffnung | Duit | Bremen | Holz |
| 466/27 | Rhea | Gittersberger | London | — |
| 467/28 | Maria | Maschke | Grimsby | — |

Wassertiefe des Seggatts 21 Fuß 9 Zoll. Strom aus. Wasserstand 1 Fuß 9 Zoll. Wind WzN.

Architect — Weiß — 22/6 ab von Liverpool nach Quebec.
Zhusneide — Riefetes — 24/6 ab von Antwerpen nach Memel.
Diton — Krüger — 22/6 in Newport in Ladung nach Memel.
Elbing — Sief — 3/6 Liverpool, 25/6 Goldroa.
Behrend — Köhler — 1/6 Memel, 6/6 Sund, 23/6 Grimsby.
Mary Jane — Budde — 2/6 Memel, 7/6 Sund, 24/6 London.
Rathilde — Schreiber — 3/6 Memel, 7/6 Sund, 24/6 Hull.

| Summ | Schiff | Capitain | Von | Nach |
|---------|---|-----------|----------|------|
| 142 1/2 | Amsterdam, 250 fl. | 2 Monate | | |
| 150 1/2 | Hamburg, 300 Mk. | 2 Monate | | |
| 202 1/2 | London, 1 Ekr. | 3 Monate | | |
| 80 1/2 | Paris, 300 frs. | 2 Monate | | |
| 85 1/2 | Petersburg, 100 S.-R. | 3 Wochen | | |
| 84 1/2 | do | 100 S.-R. | 3 Monate | |
| 77 | | | | |
| 118 1/2 | Russ. Noten | | | |
| 115 1/2 | Russ. Prämien-Anleihe von 1864 | | | |
| 101 1/2 | Russ. Prämien-Anleihe von 1866 | | | |
| 116 1/2 | 5% Preuss. Staats-Anleihe von 1859 | | | |
| 84 1/2 | Preuss. Staats-Prämien-Anleihe von 1855 | | | |
| 51 1/2 | 4% Preuss. Pfandbriefe | | | |
| 51 1/2 | Mexico, loco | | | |
| 53 1/2 | Mexico pro Juni, Juli | | | |
| 28 1/2 | Mexico pro Juli, August | | | |
| 28 1/2 | Mexico pro Oct., Juni | | | |
| 16 1/2 | Mexico pro Juni, Juli | | | |
| | Loco Spiritus | | | |

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Gerechtfertigt um schweren Preis.

(3. Fortsetzung.)

Der Doctor wurde von dieser Entdeckung ganz befüßt. Er kannte die Baronin, sowie er auch in alle übrigen Verhältnisse auf Gravenegg vollkommen eingeweiht war, und sah darum der Zukunft nur mit Bangen entgegen.

Hätte Eugen ein offenes Auge für seine Umgebung gehabt, die besorgte Miene des Doktors und manche halb hingeworfene Bemerkung desselben hätten ihm ohne Zweifel auffallen müssen. Aber der junge Freiherr achtete wenig auf Andere, da er mit sich selbst genug zu thun hatte. War doch der ersten Liebe reiner, heiliger Frühling eingezogen in seine Brust, mit all' seinen tausend Blumen und Blüthen, seinem Hoffen und Bangen, und all den goldenen Träumen, welche nur das höchste Erdenglück dem Menschen zu bringen vermag.

Etwa zwei Wochen nach der Ankunft des Hofraths herrschte auf Gravenegg ein ungewöhnlich geschäftiges Treiben. Vom Balkon des Schlosses hingen große buntfarbige Fahnen herab, an den Fenstergesimsen längs der ganzen Hauptfront waren Festons in zierlichen Bindungen befestigt, und vor dem großen Einfahrtsthore standen zwei hohe Obelisk. n aus grünem Keisig. Auf dem Schloßhofe lagen überall fertige Quirlanden, und mehrere Arbeiter waren hier beschäftigt, die weiten, geräumigen Hallen festlich auszumücken, während in dem breiten Stiegenhause der Schloßgärtner mit komischer Gravität bei seinen Gehilfen stand, welche die aus den Gewächshäusern gebrachten Bierpflanzen zu künstlichen Bouquets zusammenstellten. Eben wollte er wieder kopfschüttelnd einige Aenderungen vornehmen, als er durch das ehrerbietige Zurücktreten der Gärtnergehilfen aufmerksam gemacht, sich umdrehte und tief vor der Schloßherrin verneigte, welche am Arm des Hofraths und begleitet von ihrem Sohn' und dem Doktor die letzten Treppentufen herabstieg.

Die Baronin konnte etwas über fünfzig Jahre zählen; ihr bleiches Gesicht trug ungeachtet des tiefen Seelenleidens, das aus ihren feinen Zügen sprach, noch immer die Spuren hoher Schönheit. Ihre Gestalt war hoch und schlank und ihre ganze Erscheinung bot das Gepräge der edelsten Frauenwürde, welche durch die ernste, fast stolze Haltung und das kalte reiche, schwarze Seidenkleid, das sie anhatte, noch mehr hervorgehoben wurde. Die Baronin war heute ungewöhnlich heiter. Vor einigen Tagen war nämlich von ihrem Cousin, dem Obersten Freiherrn v. Treuenbrunn, ein Brief angelangt, in welchem ihr dieser mittheilte, daß er in Pension getreten sei und nun nach Gravenegg kommen wolle, um wahrscheinlich für immer bei ihr zu bleiben. Die Baronin wurde durch diesen Entschluß hoch erfreut; sie hatte unter ihren Verwandten vielleicht Niemand so lieb als den Obersten, und er war außer ihrem Bruder auch der einzige gewesen, von dem sie sich nicht zurückgezogen hatte, als sie die Hauptstadt verließ. Darum wollte sie auch den längst ersehnten Gast so festlich als möglich empfangen. Sie blieb einige Augenblicke stehen und überfah lächelnd den prachtvollen Pflanzengarten, dann nickte sie dem alten Schloßgärtner freundlich zu, und schritt mit ihren Begleitern nach dem großen Lusthause im Park, wo sie seit der Ankunft ihres Bruders immer den Thee einzunehmen pflegte. Dort empfahl sich der junge Freiherr und entfernte sich rasch, während die Uebrigen die wenigen Stufen hinaufstiegen, welche zur Hauptthüre des eleganten Gebäudes emporführten.

Der Hofrath blieb einige Augenblicke zwischen der Thür stehen und sah seinem Neffen nach; dann trat er ebenfalls ein.

„Eugen muß es heute sehr eilig haben“, sagte er, indem er sich seiner Schwester gegenüber setzte, „daß er nicht einmal den Thee abwartet. Findest Du das nicht sonderbar?“

„Nicht im Geringsten“, erwiderte die Baronin freundlich. „Wir haben ihn heute den ganzen Vormittag aufgehalten, und so um seinen Auszug gebracht. Er macht nun seinen gewohnten Spaziergang in den Wald.“

„Recte, er läuft spazieren“, sagte der Hofrath lächelnd, „denn ein „Gehen“ kann man diese Riesenschritte nicht nennen. Ueberhaupt“, setzte er ernst hinzu, „hat Eugen seltsame Manieren angenommen, seit ich ihn nicht gesehen. Ich weiß nicht, ob Du das auch findest, Hermine. Mir wenigstens ist sein

Steckenbleiben mitten in der Rede, seine seltsame Unruhe an jedem Morgen und sein öfters stilles Nachdenken, wobei er fast immer vor sich hinstarrt, als schwebte ihm irgend eine angenehme Erinnerung vor, sehr aufgefallen.“

„Auch ich habe das alles bemerkt“, entgegnete die Baronin, „und war schon ernstlich besorgt, aber unser lieber Doktor hier hat mich vollkommen beruhigt, und mir versprochen, nachzuforschen. So verlasse ich mich denn ganz auf ihn, da Eugen jeder Erklärung ausweicht.“

Der Hofrath warf einen fragenden Blick auf den Doktor. „So hast Du ihn schon einmal in's Verhör nehmen wollen, Hermine?“ fragte er dann. „Nun da glaube ich gerne, daß er zuletzt um so vorsichtiger sein wird. Ich werde nicht irren, mein Herr Neffe schmachtet wahrscheinlich in süßen Liebesbanden, und das hält man gerne geheim.“

Die Baronin schüttelte den Kopf. „Darüber kann ich Dich mit vollster Gewißheit beruhigen, mein Lieber“, sagte sie, „da bist Du sehr im Irrthum. Eugen ist seit seiner Kindheit nur wenig über Gravenegg hinausgekommen; durch Besuche, welche wir hier manchmal empfangen, oder die wir selbst abstatten, kennt er alle jungen Damen unserer Nachbarschaft. Aber so gerne ich es sehen würde, nicht eine vermöchte ihn bisher zu fesseln. Du siehst also ein, daß von einem Schmachten in süßen Banden keine Rede sein kann.“

„D nein, Hermine, das sehe ich noch gar nicht ein!“ erwiderte der Hofrath heiter. „Möglich, daß ihm unter den adeligen Fräuleins Deiner Grundnachbarn keine gefällt, aber dadurch ist noch nicht erwiesen, daß ich mich irre. Vielleicht hat er irgend ein hübsches Bürgerkind entdeckt; dann sage was Du willst, der junge Herr ist bis über die Ohren verliebt, und sein Geheimthun spricht eher für als gegen meine Vermuthung.“

So herzensgut die Baronin war, in einem Punkte blieb sie unerbittlich; sie hing nämlich am Standesvorurtheil mit einer Hartnäckigkeit, welche man der in jeder Beziehung liebenswürdigen Dame kaum zugetraut hätte. Schon der bloße Gedanke an eine *Mesalliance* ihres Sohnes war ihr peinlich, und die Bemerkung ihres Bruders verletzte sie fühllich. „Das Verhüte der Himmel“, sagte sie unwillig; „wir wären geschieden, wollte Eugen das thun, denn nie würde ich zu einer solchen Verbindung meine Einwilligung geben.“ „Doch“, fuhr sie ruhiger fort, „Eugen ist zu viel Misogyn, um sich so weit zu vergessen.“ Und als wäre zu ihrer Ueberzeugung nur noch die Bestätigung des Doktors nöthig, wandte sie sich an diesen: „Nicht wahr, lieber Doktor, Sie treten mir bei; Eugen wird das nicht thun?“

Der Doktor hatte, so wie der Hofrath die „seltsamen Manieren“ seines Neffen erwähnte, mit einer Spannung zugehört, welche deutlich bewies, wie sehr ihn das Gespräch interessire. Er wußte nun seit acht Tagen das Geheimniß des jungen Freiherrn, und hatte auch schon für jeden möglichen Fall sein Handeln genau überdacht, sagte jedoch aus wohl erwogenen Gründen der Baronin kein Wort davon und verschob seine Einmischung bis zu einem günstigen Augenblicke. Dieser Augenblick war nun da. „Ich bedauere tief, Gnädigste, ihre Hoffnung zerstreuen zu müssen“, sagte er sanft, aber ich kann leider nicht anders; denn was der Herr Hofrath eben noch als Vermuthung ausgesprochen, ist bereits zur Thatsache geworden.“

Und als ihn die Baronin wie entsetzt ansah, theilte er ihr in wenigen Worten seine Entdeckung mit. „Ich habe“, fuhr er dann fort: „seitdem dem jungen Richter begegnet und über das Mädchen ausgefragt. Sie ist die Waise eines Großhändlers aus M . . . , Namens Stahlberg. Der Förster war mit ihrem Vater befreundet und hat sie zu sich genommen, um seine Hauswirthschaft zu führen.“

Die Baronin sank in ihren Stuhl zurück. „Welche Schmach!“ stöhnte sie leise, „mein Sohn und die Tochter eines Krämers!“

Der Hofrath wandte sich an den Doktor. „Stahlberg sagten Sie? Maria Stahlberg?“

„Zu dienen“, entgegnete dieser verwundert, „Marie ist in der That ihr Taufname. Kennen Herr Hofrath das Mädchen vielleicht?“ Der Hofrath schüttelte den Kopf.

„Nein“, sagte er. „Aber der Name — der Name klingt mir so bekannt.“ Möglich fuhr er auf: „ach richtig! Weißt Du, Hermine, das ist dasselbe

Mädchen, welches Eugen gegen den Grafen von Feldern so mannhaltig in Schutz nahm, daß es bald zu einem Duell gekommen wäre, wenn wir nicht vermittelt hätten. Der alte Stahlberg kam damals zu uns, um seinen Dank abzustatten. Er hat, wie mir scheint, kurz darauf fallirt. Nun jetzt begreife ich! Eugen war schon in M . . . von ihr ganz begeistert; das Mädchen ist auch, so viel ich mich erinnere, wunderbar hübsch!“

(Fortsetzung folgt.)

Gustav-Adolf-Verein.

Bei der am 23. d. M., Abends 6 Uhr, in der Landkirche veranstalteten Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung beleuchtete Herr Prediger Slogau in der Festpredigt mit Benutzung des Textes Gal. 6—9. 10. den Grund, die Wirksamkeit und den Segen des Vereins. Auf der Tagesordnung der General-Versammlung, welche sich an die Feier unmittelbar angeschlossen, stand 1) der Bericht des Rendanten über die Einnahme und Ausgabe. Die Einnahme beträgt 46 Thlr., davon wurde ein Drittel der höchst hilfsbedürftigen Gemeinde Schöneck, Kreis Berent, in Westpreußen zu überweisen beschlossen, die Verwendung des zweiten Drittels soll für dieselbe Gemeinde dem Haupt-Verein angetragen und das dritte Drittel, den Statuten gemäß, dem Central-Verein zur Disposition gestellt werden. Da kein Mitglied des hiesigen Vereins sich in der Lage befand, an der am 28. und 29. d. M. in Elbing stattfindenden General-Versammlung sich zu betheiligen, so soll der Vorsitzende des Provinzial-Hauptvereins, Herr Pfarrer Voigt in Königsberg, gebeten werden, für die Vertretung unseres Vereins durch eine geeignete Persönlichkeit gefällige Sorge zu tragen. Die Verwendung der durch die hiesige Gemeinde abgehaltene Collecte gesammelte Liebesgabe von 10 Sgr. für die kirchlichen Bedürfnisse einer evangelischen Gemeinde anheimzustellen. 2) Unserer Zwecke thätige Frauenverein hat die Einnahme im vergangenen Geschäftsjahre von 10 Thlr. davon sind 53 Thlr. zur Bekleidung der Uniformen der Firmanden, welche die Herren Geistlichen zur Vertretung empfohlen, auch in diesem Jahre zu beschließen, der Gemeinde in Schöneck jeder eine Liebesgabe von 15 Thlrn. überweisen zu lassen, 14 Thlr. aber dem Hauptverein zu senden. 4) In den Vorstand wurden wieder gewählt die Herren: Director Herrmann als Vorsitzender, Pfarrer Jacoby als Rendant, Oberlehrer Dr. Storch als Schriftführer, dann Universitätsintendant Habrucker, Gymnasial-Director Pöhlmann, Dr. Düringer, Prediger Ebel, Titularrath Schiebel, Consistorialrath Haffe, Pfarrer G. J. Köder in Prökuls. In Stelle des auf seinen Wunsch ausscheidenden Kreisphysikus Dr. Reichel wurde Consul Plaw und in Stelle des nach Coadjuthen versetzten Pfarrer Ebel dessen Nachfolger Pfarrer Hillenberg in Grottingen gewählt.

Der Vorstand des Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Ich beabsichtige in einem Zirkel jungen Damen in allen feinen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen und bitte darauf Reflectirende sich baldgefälligst zu melden. **Henriette Schrötel**, Parkstr. 10.

!Tapeten-Lager!
 Neueste Tapeten und Bordüren in der reichhaltigsten Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen
Loebell & Budnicki
 Besonders der gegenwärtigen Saison angemessen und für den Comfort ländlicher Sommerwohnungen sehr zu empfehlen offerirt:
echt Englische Biscuits in 20 verschiedenen Gattungen,
echte Schottische Orangen-Marmelade,
Liebig's Fleisch-Extract,
Apfelsinen und Citronen in saftreicher und haltbarer Frucht,
Kirsch- und Himbeersaft mit Zucker eingekocht,
Schwedischen Arac-Punsch kalt zu trinken und
Milch-Punsch
feinste marinirte Chr. Kräuter-Anchovies
C. H. Engel.

Tapeten!

Der **Ed. Schnee** in Memel hält von uns ein Musterlager unserer neuesten, höchst geschmackvollen und billigen Tapeten.
Wir bitten die Muster durchzusehen.
Die Tapeten-Fabrik von
F. A. Schütz, Leipzig.

Engl. Vortex

empfehlen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen billigt
C. A. Brüter, Holzstraße No. 11.

Beste kleine Holländische Dachpfannen,

sowie
Farstpfannen (großes Format)
verkauft aus dem Schiffe, vor unserm Plage liegend, billigt.
A. Saebel & Co.

Das Möbel-Magazin Rosenstraße No. 4.

von wohlaffortirten, dauerhaft und sauber gearbeiteten Möbeln empfehlen bei reeller Bedienung und billigster Preisberechnung
die vereinigten Tischlermeister.

33. Preussische Lotterie-Loose 33.

1. Kl. 142. Lotterie (Ziehung **6. u. 7. Juli c.**)
Originale: $\frac{1}{4}$ a 36 Thlr., $\frac{1}{2}$ a 16 Thlr., $\frac{1}{4}$ a 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. Antheile: $\frac{1}{4}$ a 4 Thlr., $\frac{1}{8}$ a 2 Thlr., $\frac{1}{16}$ a 1 Thlr., $\frac{1}{32}$ a $\frac{1}{2}$ Thlr. (Copiere für alle 4 Klassen gültig: $\frac{1}{4}$ a 16 Thlr., $\frac{1}{8}$ a 8 Thlr., $\frac{1}{16}$ a 4 Thlr., $\frac{1}{32}$ a 2 Thlr., mithin billiger wie jeder Concurrent) versendet gegen baar oder Postvorschuß

33. C. Hahn in Berlin, Lindenstraße 33. 33.

Bestellungen auf
Grab-Monumente,
automatische Waschkessel,
Gas-Beleuchtungsgegenstände,
Färberei und chemische Wäsche
zur Ausführung durch anerkannt gute Häuser nehmen entgegen
Loebell & Rudnicki.

Beste Antwerp. Dachpfannen

empfang per „**Sophanna Sophia**“ und „**Beatha**“ und offerire dieselben billigt
G. A. Scharffenorth.

Dr. Beringuler's arom.-medic. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne)

durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hilfreich und für die Toilette angenehm; a Flasche 12 $\frac{1}{2}$ u. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dr. Beringuler's Kräuter-Wurzel-Haar-Öel

zur Erhaltung, Stärkung und Verchönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; a Originalflasche 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

a St 3 Sgr.
4 St. in
einem Packet
10 Sgr.

Geb. Leder's Balsam. Erdnussöl-Seife

als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Einziges Depot für Memel bei

Prof. Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen

als ausgezeichnetes Hausmittel bei Genuß und Kranken seit Jahren beliebt.

a versiegelte
rosa-rothe
Düte
5 Sgr.

Franz Zwick.

Gute Engl. Matjes-Heringe,

sowie
beste Fett-Heringe

empfehlen billigt
C. A. Brüter, Holzstraße No. 11

70 bis 80 Centner gutes Pferdeheu

(Ackergras) sind im Ganzen oder auch Centnerweise zu verkaufen Steinthorstraße No. 10. u. 11. bei
R. Schirmmacher.

Eine junge Kuh, die im December zukommt, steht zum Verkauf
Lindenallee No. 15.

Die Baustelle in der Loctenstraße neben der Reitbahn ist mit den darauf befindlichen Baumaterialien zu verkaufen. Näheres in der Buchdr. des Dampfboot.

Ein Piano wird zu mieten gesucht. Gefällige Meldungen sub R in der Buchdr. des Dampfboot abzugeben.

Unter Lager guter und abgelagerter Cigarren

verkauft wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter Kostenpreisen.

Loebell & Rudnicki.

Farben! Farben! Farben!

Sämmtliche Maler- u. Schiffsfarben, sowohl trocken als in Firnis fein abgerieben,
Beizen, Lacke und Oele

empfehlen zu den billigsten Preisen die Farben-Fabrik
Wilhelm Pott, breite Straße 9.

Gardinenstangen, Gardinenhalter, Fenstervorsätze & Drahtgaze

erhielt neue Sendungen
C. W. Neumann.

Ein Sohn ordentlicher Eltern findet in einem Material- und Destillationsgeschäft ein Unterkommen. Zu erfragen in der Buchdr. des Dampfboot.

Eine tüchtige ordentliche Schänkerin, aber nur eine solche, kann sich melden
Sattlerstraße No. 8.

Ein ordentliches Dienstmädchen kann sich melden
große Wasserstraße No. 23.

Zu vermieten

zwei Stuben, auch möblirt, mit Eintritt zum Garten, oder auch die ganze untere Wohnung, bestehend aus fünf Stuben nebst sonstigen Bequemlichkeiten, von sofort im Hause Parkstraße No. 10.

Vermiethen.

Zum 1. Juli c. wird breite Straße No. 8. eine separate Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, einer Kammer, Küche, Holzgelass und gemeinschaftlichem Wäsche-, Bleich- und Trockenraum, miethesfrei.

Sommerwohnungen in Försterei sind noch zu haben. Näheres beim Förster Herrn Sandner.

Große Wasserstraße 20. ist eine obere Wohnung von vier Stuben, zwei Kaminen und den übrigen Bequemlichkeiten vom 1. August zu vermieten.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben und eine Hofwohnung, beide mit Bequemlichkeiten, sind Polangenstraße 30. zu vermieten. Näheres im Laden des Hrn. Fr. Schinkel.

Eine obere Wohnung von zwei Stuben ist vom 1. Juli billig zu vermieten und auch gleichzeitig zu beziehen Junferstr. No. 1/5.
Lanscheit

Eine kleine obere Wohnung von 2 Stuben und 2 Kammern ist von sofort zu vermieten
große Wasserstraße 10.

Eine freundliche obere Wohnung von Stube und zwei Kammern nebst allem Zubehör ist vom 1. Juli zu vermieten Stauerstraße No. 1. bei
L. Schlawhorst.

Eine untere hintere Wohnung ist vom 1. Juli zu vermieten
Rosenstraße No. 6.

Eine möblirte Wohnung, bestehend aus zwei zusammenhängenden Zimmern, ist sofort zu vermieten
Polangenstraße No. 33.

Im Kundt'schen Nebenbause, Töpferstraße 17. ist bei einer anständigen Frau ein kleines Stübchen für einen jungen Mann oder Dame von gleich zu vermieten.

Quartier für 2 Soldaten,

a 25 Sgr. pro Monat. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboot.

Ein kleines Laden-Lokal, zu jedem Geschäft sich sehr gut eignend, bin ich Willens von sofort zu vermieten Börsenstraße No. 6.
L. Brünning.

Ein Heugelass ist zu vermieten und ein Engl. Reitfattel zu verkaufen
große Sandstraße No. 13.

Substitutions-Patent.

Das der Wittve Charlotte Henriette Kreuz, geb. Laß, und den Geschwistern Louise Emma, Charlotte Louise, Carl Ludwig und Emilie Mathilde Kreuz gehörige, im hiesigen Gerichtsbezirk belegene Grundstück Memel No. 998, das nach einem Nutzungswerte von 75 Thlr. zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden ist, wovon der Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufverhandlungen in unserm Bureau III. eingesehen werden können, sollen

am **6. Juli 1870**, Vorm. 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle, jedoch mit Ausnahme des der Emilie Mathilde Kreuz gehörigen Antheils daran, im Wege der nothwendigen Substitution versteigert werden. Der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, wird auf

den **7. Juli c.**, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt. Alle diejenigen, welche Eigenthum- oder anderweitige zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Memel, den 9. Mai 1870.
Königl. Kreisgericht.

Der Substitutions-Richter: Grünhagen.
Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Alten echten Nordhäuser Korn-Branntwein

a Flasche 7 Sgr. excl. empfiehlt
Eduard Lehr jun., Börsenstr. 1-4.

Rouleaux!!!
Wachsparchend!!!
Engl. Ledertuch!!!
Schürzenstoff!!!
Gummistoff!!!

empfang neue Sendungen und empfehle diese Artikel zu sehr billigen Preisen.

C. W. Neumann.

Trockene Ahtel-Schwarten, trockene Kopfflöbe

sind wegen Mangel an Raum billig zu kaufen bei
Gustav Wiese & Co., Schmeltz

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

| | | | | |
|----------------|------------|------------|------------------|-----------------|
| D. Berlin | Mittwoch | 29. Juni | nach Baltimore | via Southampton |
| D. Frankfurt | Donnerstag | 30. Juni | = Newyork direct | |
| D. Weser | Sonnabend | 2. Juli | = Newyork | = Southampton |
| D. Hannover | Mittwoch | 6. Juli | = Newyork | = Havre |
| D. America | Sonnabend | 9. Juli | = Newyork | = Southampton |
| D. Leipzig | Mittwoch | 13. Juli | = Baltimore | = Southampton |
| D. Union | Sonnabend | 16. Juli | = Newyork | = Southampton |
| D. Sautia | Mittwoch | 20. Juli | = Newyork | = Havre |
| D. Rhein | Sonnabend | 23. Juli | = Newyork | = Southampton |
| D. Ohio | Mittwoch | 27. Juli | = Baltimore | = Southampton |
| D. Donau | Sonnabend | 30. Juli | = Newyork | = Southampton |
| D. Newyork | Mittwoch | 3. August | = Newyork | = Havre |
| D. Deutschland | Sonnabend | 6. August | = Newyork | = Southampton |
| D. Baltimore | Mittwoch | 10. August | = Baltimore | = Southampton |

Nächste Abfahrt nach New-Orleans Mitte September.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thlr., zweite Kajüte 100 Thlr., Zwischendeck 55 Thlr. Preuss. Cour.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thlr., Zwischendeck 55 Thlr. Preuss. Cour.

NB. Der Passagepreis für das Zwischendeck von Bremen nach Newyork und Baltimore ist für die

im Juni abgehenden Dampfer auf 50 Thlr. Pr. Crt. ermäßigt.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuss. Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: L. 2 mit 15% Primage pr. 40 Cbi Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft

Fracht nach New-Orleans und Havana: L. 2 10 s mit 15% Primage per 40 Cbi.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Credienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bon Stettin nach Memel

A. I. Dampfer Holsatia, Cpt. Taube, am 29. Juni früh.

Näheres bei A. H. Schwedersky, Memel. Rud. Christ. Gribel, Stettin.

empfehlts Corsetts A. Döhring.

Fünf Duzend Knabenhüte und Mützen von gutem Stroh sollen von 5 Sgr. an geräumt werden, ebenso 3 Dtz. feine Mädchen- und Damen-Hüte in verschiedenen Größen bei **J. Perlbach**.

Engl. Vortex empfehlts in 1/4 und 1/2, Flaschen billigt C. A. Brüter, Holzstraße No. 11.

Neue Matjes-Heringe, das beste, was die Saison bietet.

Feinste Kaufmanns-Fettheringe, ganz vorzüglich schöner Qualität, offerirt Albert Hellbusch.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter

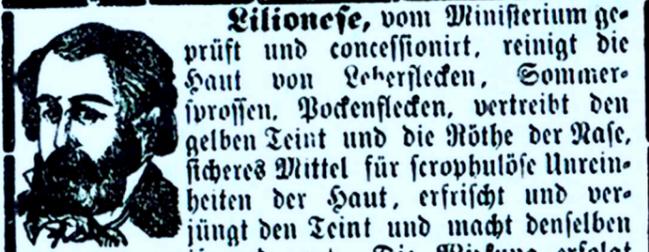
fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19. Geachteter Herr Daubitz! Seit zehn Jahren gebrauche ich bereits Ihren mir so sehr wohlthunenden Magenbitter, und würde ich wohl ohne denselben schon lange nicht mehr unter den Lebenden sein. — Der Magenbitter hat mich von einer bedeutenden Verschleimung befreit, und bis jetzt immer gesund erhalten, so daß ich ihn nicht mehr entbehren kann. Ich ersuche Sie daher u. s. w. Mit Hochachtung **Jachmann, Chauffeegelderheber.** Grapow, b. Woldenberg, 22. Febr. 1870. *) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

empfehlts Tapeten!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle mein reich assortirtes Lager von **Tapeten und Bordüren** in den neuesten diesjährigen Dessins. **Französische, Englische und Deutsche Tapeten und Bordüren, in den einfachsten bis zu den feinsten Dessins, zu auffallend billigen** Preisen liegen in Mustern zur gefälligen Ansicht bereit. **Wilhelm Pott, breite Straße 9.**

Alten echten Nordhäuser Korn-Brautwein

a Flasche 7 Sgr. exel. empfehlts **Eduard Lehr jun., Börsenstr. 1-4.**



Lilioneze, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerwrosfen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel für scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, a Fl. 1 Thlr., halbe Fl. 15 Sgr.

Barterzeugung-Pomade a Dose 1 Thlr., halbe Dose 15 Sgr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Conchiales Haarfarbmittel a Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12 Sgr. 6 Pf. färbt das Haar sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, a Fl. 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartsauren binnen 15 Minuten.

Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin. Die Niederlage befindet sich in Memel bei **Loebell & Budnicki.**

Weißstickereien: Garnituren, Kragen, Stulpen, Ehlipse, Taschentücher, Chemisettes etc. empfehlts A. Döhring.

Kein Zahnschmerz

Kein Zahnschmerz! Preis: frönt. Zahnmittel der Welt! Eine zahnschmerzfreie Menschheit! existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können. **J. Thiele** in Berlin, Jüdenstraße 24. Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. in der alleinigen Niederlage für Memel bei Herrn **C. H. Engel.** Eine zahnschmerzfreie Menschheit! Allgem. em-pfohlen

Die Niederlage bei Wilhelm Arendt,

breite Straße No. 28., empfehlts sämtliche warm destillirten Fabrikate der Destillation **J. W. Reincke** zu Fabrikpreisen; sowie in Original-Maschinen-Füllung: **Reincke'sches Bayrisch Bier** (NB. Firma-Stempel) pro 1/2 Flasche exclusive 1 Sgr. 2 Pf., im Duzend a 1 Sgr., wie auch **Reincke'sches Braun- und Weißbier** auf Flaschen.

Chemisettes für Herren und Knaben empfehlts A. Döhring.

Gute Engl. Matjes-Heringe, sowie beste Fett-Heringe empfehlts billigt **C. A. Brüter, Holzstraße No. 11.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe fertige Handarbeiten, neue vorgezeichnete Stickereien, sowie verschiedene andere Artikel zu **herabgesetzten Preisen** und empfehle zu Kinderstrümpfen die jetzt so beliebten Beinlängen in allen Nummern. **D. Sudermann.**

Gartenbänke! Gartenbänke!

in geschmackvoller Auswahl vorrätzig bei **W. E. Fest jun., Töpfer-Querstraße, neben Kreisbaumeister Hrn. Meyer.**

Tapeten!!

Durch größere Zusendungen ist mein Muster-Lager der neuesten Tapeten und Borten auf's Reichhaltigste sortirt und befinden sich darunter Tapeten von 3 Sgr. bis 3 1/2 Thlr. pro Rolle in größter Auswahl. **C. W. Neumann.**

Dachpfannen, Prima-Qualität, offerirt Franz Born.

empfehlts Blousen A. Döhring.

Ein ordentlicher junger Mann, hier oder auswärts, von anständigen Eltern, mit nöthigen Schulkenntnissen gerüstet, der Lust hat das kaufmännische Geschäft (Material, Colonial, Distillation) zu erlernen wird von sofort gesucht. Eigene Handschrift mit Angabe seiner Verhältnisse wird unter Ziffer A. Z. 1 in der Druckerei des Dampfboots erbeten.

Eine tüchtige ordentliche Schänkerin, aber nur eine solche, kann sich melden **Sattlerstraße No. 8.**

Ein Piano wird zu mieten gesucht. Gefällige Meldungen sub R. in der Buchdr. des Dampfboots abzugeben.

Zu vermieten im Grundstück Libauerstraße No. 38 die obere bequem eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Cabinet, Küche u. s. w. von sogleich **Sablowsky.**

Eine obere Wohnung von zwei Stuben ist vom 1. Juli billig zu vermieten und auch gleichzeitig zu beziehen Junkerstr. No. 4/5 **Lanscheit.**

Eine Wohnung im zweiten Geschoß von 6 zusammenhängenden, heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bodenkammern, Keller, Holzgelass und Garten ist Polangenstraße No. 33. sofort zu vermieten. Auch ist die Benützung eines Pferdealles, einer Wagenremise und Gasanrichtung zur Verfügung gestellt.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer Küche mit Sparherd, Keller und sonstigem Zubehör ist zu vermieten **Polangenstr. No. 35. u. 36.**

Libauerstraße No. 25. ist eine Wohnung von 6 Zimmern, wenn gewünscht wird auch getheilt von sogleich zu vermieten. Näheres **Libauerstraße No. 26.**

Eine freundliche obere Wohnung ist von sofort an eine kleine Familie billig zu vermieten **Junkerstraße No. 3.**

Eine elegante Wohnung von 5 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten, sowie auch eine hintere Wohnung von 2 Stuben ist zu vermieten **Rosgarten- und Hospitalstraßen-Gde.**

Im Rundi'schen Nebenhaus, Töpferstraße 17. ist bei einer anständigen Frau ein kleines Stübchen für einen jungen Mann oder Dame von gleich zu vermieten.

Ein Keller, worin seit Jahren ein Mehlgeschäft betrieben, ist v. 15. September c. miethesfrei bei **C. Streichert, Marktstr. No. 9**

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.